

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

306 (5.7.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. E. Schneider. Druckerei: Dr. E. Schneider. Druckort: Karlsruhe.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. E. Schneider. Druckerei: Dr. E. Schneider. Druckort: Karlsruhe.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. E. Schneider. Druckerei: Dr. E. Schneider. Druckort: Karlsruhe.

Bestandteile: In Karlsruhe: Am Verlag... In Baden: Am Verlag... In Mannheim: Am Verlag...

Rathenau über die Nachkriegsprobleme.

Die Umstellung des Produktionsprogramms.

Hamburg, 5. Juli. Gelegentlich der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presseführer vor dem Hamburgischen Ausschuss für den Wiederaufbau Minister Dr. Rathenau in einer Rede u. a. aus: Das Problem des Wiederaufbaues ist nur ein Ausschnitt aus dem großen europäischen Problem, das nicht durch die Mittel der Politik, nicht von Einzelnen, nicht von Regierungen, sondern nur von den Völkern selbst und der Macht der Erkenntnis gelöst werden kann. Es handelt sich darum, einen Kontinent wiederherzustellen. Die Lösung des Problems wird darin bestehen, daß die große Verflochtenheit der europäischen Nationen, die freiwillige oder unwillkürliche Schicksalsgemeinschaft eines ganzen Kontinents erkannt wird, und daß die Konsequenzen gezogen werden die die Zeit und Not fordern. Verloren sind die Länder zunächst nur durch die Kette ihrer materiellen Verflechtung. Es gibt heute kein Land, das nicht verschlungen wäre, mit Ausnahme des großen Reiches jenseits des Ozeans. Generalgouverneur der Welt ist Amerika, Generalgouverneur Deutschlands, und zwischen ihnen einschaltet sämtliche Nationen, gleichzeitig als Schuldner und Gläubiger, jede der anderen verbunden und verflochten.

Produktionsprogramms wird hierdurch erforderlich, die nicht in wenigen Jahren vollzogen werden kann.

Wenn wir diese Ueberfülle der Gebundenheiten an uns vorüberziehen lassen, dann sollte man glauben, daß keine Minute des europäischen und des Weltlebens verloren gehen dürfe, in der nicht die Kenner des Wirtschaftslebens der Welt zusammentreten und von früh bis spät beraten, wie diese Krankheit zu heilen sei. Wenig ist davon zu sehen. Noch immer herrscht der Gedanke, als könnte der Gedanke der Verteidigung, der Vergeltung. Gegenwärtig scheint die Politik die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln zu sein. Es ist zu begreifen, daß die Abscheu gegen den Krieg sich in die Seelen aller Menschen eingewurzelt hat. Wir Deutsche teilen diese Sehnsucht nach dauerndem Frieden. Doch können wir nicht begreifen, daß der Gedanke einer Sicherheit, wie man ihn zu fassen können glaubt, heute die Öffentlichkeit außerhalb Deutschlands stärker bewegt als der Gedanke wirtschaftlicher Notwendigkeiten. Die wahre Sicherheit der Nationen und des Weltfriedens beruht nicht auf individualistischen Grundfragen, sondern auf dem Gefühl der Verflochtenheit sämtlicher Glieder der Welt zu einem Ganzen. Und die Welt wird dann am gesicherteren und gesündesten sein, wenn die Lebensnotwendigkeit eines jeden erkannt wird. Unter denjenigen Nationen, mit denen wir im Kriege gelebt haben, hat sich der Gedanke festgesetzt, es könne ein Goldstrom entspringen, gestaut u. gefangen werden, der von Deutschland ausgeht und alle anderen zur Gesundheit führt. Ich lasse es unanpröft, ob eine Heilung durch einen Goldstrom, der von einem Lande ausgeht, der Welt zugute kommen würde — aber zweifellos, ein solcher Goldstrom wird kaum entstehen. Wir Deutsche sind verpflichtet durch unsere Unterschicht. Wir werden sie erfüllen und bis an die Grenze unseres Könnens gehen, um die Ehre unseres Namens zu wahren, der als Unterschrift unter den Verträgen steht, deren Verbindlichkeit wir bejahen, auch wenn sie nicht unseren Wünschen entsprechen. Das hindert uns aber nicht, offen zu sagen, daß die Formen, in denen die Erfüllung von uns verlangt wird, nicht entsprechen dem Kraftzustand des Landes, daß sie nicht angepaßt sind unseren deutschen Verhältnissen.

Die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse.

Hamburg, 5. Juli. Der Reichsverband der deutschen Presse beschloß sich in seinen gestrigen Verhandlungen mit der Wahl des Vorstandes, der mit dem Vorsitzenden Heinrich Rippler an der Spitze wiedergewählt wurde. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, mit allen Mitteln darauf zu dringen, daß die gegenwärtigen Sanktionen nun ohne Verzug aufgehoben werden. Beschlüssig Oberpräsident spricht der Reichsverband die Erwartung aus, daß durch eine baldige Entscheidung des Obersten Rates im Sinne des Friedensvertrages und der Abtötung dem Leiden des gequälten Landes ein Ende gemacht werde und daß damit auch die deutsche Presse Oberlebens in kürzester Zeit wieder in den Besitz völliger Freiheit gelangt.

Die Bedrohung Konstantinopels.

Die Kemalisten scheinen die Absicht zu haben, ihren Krieg gegen die Griechen gar nicht in erster Linie gegen diese Macht, sondern gleich gegen deren Protektor England führen zu wollen. Denn nichts anderes kann die Ansetzung einer Offensiv gegen Konstantinopel, von der sichere Nachrichten vorhanden sind, bedeuten. Die Erwartung, daß die Feindseligkeiten in Vorderasien noch sehr weite Kreise ziehen würden, hat sich also schon bestätigt. Die Verbindung der Kemalisten mit Sowjetrußland hat bereits eine Kriegserklärung Griechenlands an Rußland herbeigeführt und nun hört man auch von ansehender recht beträchtlichen Wühlerkreisen russischer Agenten in Bulgarien. Diese Erscheinungen, zusammen mit der bolschewistischen Orientpropaganda, werden den Engländern noch viele Sorgen bereiten. Die englische Politik gegenüber Rußland ist vielleicht gerade deshalb so vorsichtig und der französischen entgegengekehrt gehandelt worden, weil man durch Handelskonzeptionen im europäischen Rußland hoffen zu können glaubt, gewisse Sicherheiten gegen die russische Orientpropaganda in die Hand zu bekommen. Interessant ist dabei, daß bei Frankreich die Sache gerade umgekehrt steht: Frankreich will Sowjetrußland nicht anerkennen, da es die russischen Schulden an Frankreich annulliert hat, unterstützt aber ohne Zweifel die mit Rußland verbündeten Kemalisten und dürfte die Gefahren der russischen Orientpropaganda für England nicht ohne Schadenfreude beobachten. Das erklärte Bündnis zwischen den Kemalisten, Rußland und Afghanistan ist angeht die noch immer nicht aufgegebenen russischen Stützpunkte in Nordpersien und auf dem Pamir-Plateau eine, wenn auch nicht unmittelbare wirksame Gefahr für die englische Herrschaft in Indien. Dazu kommt jetzt allen Entschens der Versuch der Russen zu kommen, Bulgarien in den antientlichen Bund hineinanziehen und bei der traditionellen Anhänglichkeit der Bulgaren an die Russische, bei der offensichtlichen Ungerechtigkeit der letzten Friedensschlüsse, die den Bulgaren wirklich bulgarisches Gebiet und den Zugang zum Bosphorus Meer genommen haben, bei der ebenfalls traditionellen Sehnsucht der nationalen bulgarischen Ideologie nach dem Jarrgrad am Goldenen Horn ist ein Erfolg der russischen Agenten nicht von vornherein ausgeschlossen. Freilich spielen die Bulgaren in jenem Falle ein gefährliches Spiel, und der gegenwärtige Ministerpräsident Stambulski dürfte für derartige Abenteuer kaum zu haben sein, zumal da sein Todfeind, der Erzherzog Ferdinand, mit der neuen nationalen Bewegung in Verbindung gebracht wird. Die gesundenden Völkter Bulgariens haben vorläufig sicher andere Pläne; sie streben eine Angliederung Bulgariens an einen großen südlawischen Bundesstaat an, der allerdings, wenn er einmal zustande kommen müßte, in dessen Hand heute Saloniki und die thrakische Küste ist, die wirtschaftlich unbedingt zu Südlawien gehören. Auch hier ist das Gegenstück Frankreichs gegen die englischen Interessen unerkennbar: Frankreich ermutigt nämlich die südlawischen Ansprüche auf Saloniki, während England sich in Konstantinopel wohl fühlen kann, wo in dessen nächste Umgebung, wie es heute der Fall ist, zu einem englischen Vasallenstaat gehört.

griechische, jugoslawische und rumänische Regierung beabsichtigen, bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Die bulgarische Regierung soll dahin informiert werden, daß die genannten Mächte keineswegs eine Einmischung Bulgariens in die griechisch-türkische Angelegenheit dulden werden.

c. Basel, 5. Juli. „Secolo“ meldet, daß die italienische Regierung ihr Desinteressement an dem griechisch-türkischen Krieg erklärte und daß irgend eine Intervention zugunsten der einen oder anderen Partei von Italien nicht beabsichtigt ist.

Wirtschaftliches Wes.

V Lugano, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Smerna vom 3. Juli sind aus noch unauflösender Ursache die Hauptmunitionslager des kleinasiatischen Expeditionscorps der Griechen, die sich in der Nähe der Stadt befinden, explodiert. Die gesamte Munition und der gesamte Munitionspart sind vollständig zerstört, zahlreiche Personen, griechische Soldaten und Zivilisten wurden getötet, und verwundet. In der Stadt herrscht unbeschreibliche Panik. Ein Turke wurde verhaftet. Man glaubt, daß die Explosion von böswilliger Hand verursacht wurde. Der Schaden ist enorm. Das Ereignis wird nicht ohne Rückwirkung auf die Entwicklung der Kämpfe in Kleinasien bleiben.

Bonomis Ausnahme in Paris.

J. Paris, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Kabinett Bonomi wird von der französischen Presse im Allgemeinen günstig aufgenommen. Die Presse glaubt, daß es sich nicht lange an der Macht werden halten können und ein Übergangsministerium bilden, welches Giolitti gestatten werde, im nächsten Winter unter günstigeren Bedingungen die Macht wieder zu ergreifen. Vetreffs des neuen italienischen Außenministers de la Terratta hebt die „Liberté“ hervor, daß dieser sich während seiner Mission in Wien entschieden gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland ausgesprochen habe, da das eine Gefahr für Italien darstelle. Er sei hierin mit der französischen Diplomatie einig, die eine derartige Vergrößerung des deutschen Reiches nicht wünsche. Die Alliierten hoffen, daß de la Terratta auch in der Orientfrage dieselbe Politik betreiben werde, wie sein Vorgänger Graf Sforza und meinen, daß nur durch eine französisch-italienische Einigkeit eine Lösung in Klein-Asien möglich werden könnte.

Der neue Außenminister.

ee Paris, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Marquis Giorgio Tommajo de la Terratta befindet sich gegenwärtig in Paris, wo ihn gestern ein Vertreter des „Matin“ sprechen konnte, dem er erklärte, er sei geneigt, den Posten des Außenministers anzunehmen. Seine Ernennung findet in offiziellen Kreisen in Paris eine günstige Aufnahme, wo der neue italienische Außenminister als ein erster Anhänger der französisch-italienischen Freundschaft betrachtet wird. Der „Petit Parisien“ schreibt vom neuen Außenminister, er sei aus fürstlichem Hause und 1863 in Palermo geboren, 1891 begann er die diplomatische Laufbahn als Attaché bei der Wiener Botschaft, später wurde er Sekretär im Botschaftsrat zu Petersburg. Von 1913 bis zur Kriegserklärung war er Gesandter in Wien, 1917 wurde er zum Botschafter in Petersburg ernannt, wo er bis zum Ausbruch der Revolution blieb. Er verließ Petersburg, wo er Gewalttätigkeiten der Bolschewisten ausgeht war und vertrat nach dem Waffenstillstand Italien als Geschäftsträger in Wien und später als Gesandter bei der österreichischen Regierung.

Seine Intervention Bulgariens.

11 Berlin, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Matin“ aus London ist dort ein Telegramm aus Athen eingetroffen, das folgendes besagt: Die Blätter berichten, daß die

Umjhan.

Die internationalen Börsen, die manchmal schon über politische Ereignisse früher unterrichtet waren als die beteiligten Regierungen, rechnen damit, daß die französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten über Oberschlesien in den nächsten Tagen durch die beiderseitige Annahme der Sforza-Linie beigelegt und dann endlich der Beschluß des Obersten Rates über Oberschlesien bekanntgegeben werden wird. Die polnische Presse, die sich in Wahrheit vor Freude über diese Aussicht kaum zu halten weiß, eröffnet ein wütendes Theateranonschlesien und gibt sich den Anschein, als würden Polens bescheidenste Ansprüche betrogen, als tröbe ein kriegerischer Aufruhr in Warschau, wenn Polen sich „nur“ mit der Sforza-Linie zufriedengeben müßte. Die deutsche Regierung aber vertraut in der Hoffnung auf „fait play“ fest darauf, daß der Oberste Rat Deutschland diese wirtschaftliche und politische Unmöglichkeit nicht zumuten wird. Wir sind aber in unserem Vertrauen auf die Loyalität und Ehrlichkeit unserer Vertragsgegner so regelmäßig getäuscht worden, daß jeder nüchtern Urteilende — und das ist heute so ziemlich das ganze Volk — mit der Möglichkeit rechnen muß, daß man uns die Sforza-Linie aufzwingen will. Datum muß sich heute auch das ganze Volk darüber klar werden, warum Deutschland diese Lösung nicht ertragen kann.

Nachdem die Abstimmung in Oberschlesien eine große Mehrheit für Deutschland und im übrigen eine Stimmenverteilung ergeben hatte, die zeigte, daß das Industriegebiet sich nach der Stimmengruppe ebenso wenig wie infolge seiner wirtschaftlichen Unpalbarkeit teilen ließ, kamen die Franzosen unverzoren und unbeeinträchtigt mit dem Vorschlag der Teilung heraus: „Das Rückenland den Deutschen, die Kohle den Polen! Nicht Kohle für Deutschland, sondern die Erkenntnis, daß Deutschland ohne das ober-schlesische Industriegebiet niemals seine Kriegsschuldigkeiten abzahlen könne, veranlaßte die Engländer, sich diesem Plane zu widersetzen. Die Tatsache, daß es nicht im englischen Interesse liegt, Frankreich als europäischen Kohlenkonkurrenten noch größer werden zu lassen, mag den Engländern in diesem Falle ihr odietives Urteil erleichtert haben. Da aber die Franzosen unter allen Umständen auf einer Teilung bestanden, so machte die Engländer den Vorschlag, die Polen durch Abtretung der beiden Südkreise Pleß und Rybnik zu befriedigen, so unzureichend auch die beiden Kreise, die ebenfalls von allen ober-schlesischen die größten Zukunftsaussichten an unehohenen Bodenschätzen bieten, mit der ganzen Wirtschaftseinheit Oberschlesiens verwachsen sind. Da ergaben, während noch der englisch-französischen Streit in vollem Gange war, als dritter, wie es hieß, als „vermittelnder“ Vorschlag, derjenige des italienischen Außenministers, des Grafen Sforza, den alle anderen Parteien sofort als unannehmbar beschwerten. Die Polen beim Franzosen gaben sich den Anschein, als heübe dieser Vorschlag weit hinter ihren Ansprüchen zurück, während die Engländer sich natürlich nicht täuschen ließen, daß die Sforza-Linie nichts anderes war, als der etwas umfritterte französische polnische Plan: das Rückenland den Deutschen, die Kohle den Polen. Denn allerdings teilt der Grenzstrich des italienischen Diplomaten ein Stück des Industriegebietes für Deutschland ab, nämlich den bergmännisch nahebei ersichtlichen Strich um Elowitz und Tarnowitz, an dem den Polen aus mehreren Gründen sehr wenig gelegen ist, und beläßt auch nach Hinzuburg, abgetrennt von seiner Wasser- und Elektrizitätsversorgung bei Deutschland. Dafür trennt er aber Kattowitz, Königshütte, Reuthen, Anslowitz, alle die Städte, die deutscher Fleisch geschaffen hat und die so große deutsche Mehrheiten erbracht haben, vom Vaterlande ab, nur damit die Polen die Früchte deutscher Unternehmungskraft mühelos genießen, damit Frankreich sein kontinental Kohlenmonopol ausbauen kann, und damit Deutschland wirtschaftlich völlig verelenden wird.

Domit soll nicht gelagt werden, daß Graf Sforza ausdrücklich diese Ziele im Auge hatte. Verliebte Leute haben manimal überhaupt keine Ziele realpolitischer Art, und es muß einmal gesagt werden, daß diese ungeheure, weltpolitisch verhängnisvolle Umwälzung der mitteleuropäischen Völkter- und Wirtschaftslage die Larve eines immer raffinierter verstandenen, die Reize der Töchter ihres Volkes diplomatisch nutzbar zu machen. Graf Sforza ist das jüngste Beispiel dieser Art, wie Polen diplomatische Siege gewissermaßen über Nacht zu erzielen versteht. Hätte der inzwischen von der politischen Bühne abgetretene italienische Minister nicht die Unflugsheit besessen, seine schöne polnische Freundin selbst auf solche Reizen, wo dergleichen nicht un beobachtet vom Nachrichtenendienst der anderen Verhandlungsmächte bleibt, mitzunehmen, so hätten die Engländer, ihrem Grundsatze getreu, diese „private“ Seite der Sache wohl nicht in ihrer Presse so überaus deutlich gekennzeichnet.

Durch das Bekanntwerden ihres Zustandekommens ist die Sforza-Linie so kompromittiert, daß es ihren Gegnern in der Entente leicht fallen würde, über sie zur Tagesordnung hinweg zu gehen, wenn die Dinge noch so lägen, wie beim ersten Auftreten dieses Vorschlages. Inzwischen befindet sich jedoch — das hat Frankreich durch das Hin- und Herbewegen der Entscheidung über Oberschlesien erreicht — England lange nicht mehr in der Entscheidungsfreiheit, wie damals. Das unerquickliche Altenbündel Oberschlesien ist eine Angelegenheit, die nur noch ein kleiner Posten in der großen englisch-französischen Interessenausgleichung ist, und es wäre ja nicht das erste Mal, daß Deutschland die Kosten des englisch-französischen Interessenausgleichs bezahlen muß.

Die ganze Frage ist die, ob Deutschland sich die Abtrennung Oberschlesiens gefallen lassen muß. Denn die Sforza-Linie ist nichts anderes als der Verlust des industriellen Oberschlesiens für uns. Deutschland braucht sich den Kauf nicht bieten zu lassen, denn die Versailles Bedingungen geben dazu nach dem Ausfall der Abstimmung kein Recht. Da nach dem Verluste des ober-schlesischen Industriegebietes Deutschland auch völlig außerstande sein würde, seine Kriegsschuldigkeiten zu zahlen, so hat die Regierung, die das Ultimatum unterschrieben hat, alle Trümmer in der Hand, die in unserer Lage überhaupt eine Regierung haben kann. Aber gerade deshalb liegt eine ungeheure Gefahr darin, daß leider unsere Defensivität den ganzen Ernst der Lage immer noch nicht recht befreift, sondern sich einem unverständlichen Optimismus hinzugeben scheint. Es ist endlich an der Zeit, die deutsche Öffentlichkeit gegenüber diesem Optimismus darauf aufmerksam zu machen, daß man überoll in Auslande bereits mit dem Kaufe Oberschlesiens in Form der Sforza-Linie rechnet. Volk und Regierung müssen sich klar darüber sein, daß an der Tage wo der Oberste Rat über Oberschlesien befinden wird, die Entscheidung über das gesamte Schicksal Deutschlands fällt.

Japans Gegenmaßnahmen.

c. Basel, 5. Juli. Die Tokioer Presse berichtet, daß auf Grund der Erklärung des Kriegszustandes seitens Rußlands sämtliche russische bolschewistische Personen in Japan inhaftiert werden, bezw. in ein Konzentrationslager verbracht werden.

ton Bernhard Knoh 612, Karl Ludwig Nih 381, Mibürgermeister Karl Nih 35 Stimmen. Somit ist Knoh zum Ortsvorsteher gewählt.

Bruchsal, 5. Juli. (Landtagbesuch.) Am Mittwoch nächster Woche wird der Landtag voraussichtlich das Bruchsaler Schloss besichtigen.

Mannheim, 4. Juli. Als erste Straffache in der Sommer- tagung behandelte das Mannheimer Schwurgericht die An- klage gegen den 37 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Lehmann aus Mannheim, der sich wegen Körperverletzung mit To- desfolge zu verantworten hatte.

Steinbach, 4. Juli. (Vermit.) Der 12jährige Sohn des Manuereimeisters Eduard Eckert wird hier seit dem 27. Juni ver- mißt, alle Nachforschungen über seinen Verbleib blieben bisher er- gebnislos.

Schenkelzell (A. Wolsch), 4. Juli. (Bürgermeister- wahl.) Die gestern vorgenommene Bürgermeisterversam- lung, von 375 Wahlberechtigten haben 127 von ihrem Wahl- recht Gebrauch gemacht.

Emmendingen, 4. Juli. (Protest gegen die Lostren- nung.) Die beiden Ortschaften Broggingen und Lutschlingen, welche mit Wirkung vom 1. Juli ab vom Bezirk Emmendingen los- getrennt und dem Amtsbezirk Ettenheim zugeteilt werden sollten,

Emmendingen, 5. Juli. (Verzichtender Hagel- schlag.) Das Unwetter, von dem am nachmittag des 30. Juni der nordöstliche Abschnitt des Bezirks Emmendingen betroffen wurde,

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

Freiburg, 4. Juli. (Bürgerausschuhung.) In der heutigen Sitzung stimmte der Bürgerausschuh der mietweisen Uebernahme des Garnisonskaserrens zum gemeinschaftlichen Betrieb der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten durch Staat und Stadt auf der zwischen dem badischen Unterrichtsministerium und dem Reichsfinanzministerium vereinbarten Grundzüge zu und bewilligte zur Vornahme baulicher Ausbesserungen, zur Herstellung der Um- und Neubauten und zur Einrichtung die Hälfte des sich auf 2 100 000 Mark belaufenden Gesamtaufwandes.

1/3 Uhr verließ der Oberhirte unser Städtchen, das im Flagen- und Festschmud prangte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Juli 1921.

Die Einnahmen der Angestelltenversicherung gehen zurück.

ha. Die Einnahmen der Angestelltenversicherung scheinen jetzt zurück zu gehen. Nach einem Rückgang seit dem Ausbruch des Krieges stiegen sie wieder mit der zunehmenden Entwertung des Geldes seit 1917 8,8 Millionen im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 1915 waren sie bis auf 41 184 430 M im Oktober v. J. angewachsen.

Die Sammlung für die in Not geratenen Oberstleutnant, welche am Samstag und Sonntag hier stattfand, ergab, wie uns mitgeteilt wird, die Summe von über 40 000 Mark.

Die Zulufe von frischen Kirshen vom Erzeugerort nach unserer Stadt ist, nachdem die maßgebenden Preisprüfungs- und Ueberwachungsstellen die kürzlich wesentlich herabgesetzten Preise haben fallen lassen, seit gestern wieder eine recht betrieblidende, so daß auf dem Wochenmarkt und in den sonstigen Verkaufsstellen Kirshen im Ueberfluß vorhanden sind.

Verhandlungen zwischen Belgien und Deutschland über Kriegergräber. Abgeordnete des deutschen und des belgischen Kriegsministeriums sind zusammengekommen, um über die Ausgrabung der in Belgien begrabenen deutschen Soldaten und der in Deutschland begrabenen belgischen Soldaten und Bürger zu ber- raten.

Gesundheitsjubiläum. Die Färberei und chemische Waschanstalt norm. G. P. r. i. n. h. u. G., Karlsruhe i. B., konnte am 6. Juni auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma zählt heute zu den führenden Geschäftsbetrieben der Branche in Deutschland.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung der 1. Klasse der 18.244. Klassenlotterie beginnt am 12. Juli 1921. Zur Aus- spielung gelangen 12 500 Gewinne mit einem Gesamtbetrag von 2 973 000 Mark, darunter zwei Hauptgewinne von je 125 000 Mark.

Nahrungsmittelkontrolle. In den Monaten Mai und Juni d. Jz. wurden durch die Nahrungsmittelpolizei 12 225 Kannen Milch geprüf und 313 Proben zwecks Untersuchung erhoben. Davon wur- den beanstandet: 16 Proben als gewässert, 1 als entrahmt, 2 als geringwertig und 5 als fettarm.

Umsatz eines „Säuergeräts Karlsruhe“ des Bad. Säuergeräts. Am letzten Sonntag fand im Badenlaten „Alte Brauerei Kammer“ eine Ver- treterversammlung der dem Bad. Säuergeräts angehörenden Vereine von Karlsruhe und Umgebungen statt.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Wahlsiegerverein für Geflügelzucht. Im Saal 3 der Brauerei Schremp fand am Freitag unter der Leitung des Vor- sitzenden, Herrn Langenstein, eine gut besuchte Monatsverlam- lung statt. Der Vorsitzende berichtete über die Gauernterzeugung, in welcher auch die Beteiligung des Vereins bei der Herbstwoche zur Beratung stand.

Die „fröhlichen Drei“. Eine stattliche Gemeinde hatte sich am Mittwochabend lechter Woche im Saale des Künstlerhauses zum- mengesunden, um an dem Tauffest eines neuen Künstlerkrisis fröh- lichen Anteil zu nehmen. Zwei dieser „drei Fröhlichen“ sind ja in Karlsruhe schon aufs beste bekannt: Hans Blum, der humorbe- gabte Rezitator und Karl Heinz Kögeler, der Laute und Gebran- z mit gleicher Fertigkeit meistert.

Karlsruher Schwurgericht.

SS Karlsruhe, 5. Juli. In der Anklage gegen Fries und Gen. begannen heute vormittag die Plaidoyers.

Hilfsstaatsanwalt Dr. Koransky vertrat die Anklage und versuchte zu erweisen, daß die Urkunden, die von den Angeklagten ver- wandt wurden, gefälscht waren. Die Ausfuhrbewilligungen seien als öffentliche, inländische Urkunden im Sinne des Strafgesetzbuches zu betrachten. Fries sei wegen Urkundenfälschung und wegen Betrugs zu verurteilen; mildernde Umstände könnten dem Fries bewilligt werden, die Tat selbst sei allerdings so, daß sie gar nicht schlimmer sein könne.

Rechtsanwalt Hirschberg-Frankfurt a. M. verteidigte den Angeklagten Grammes. Er führte aus, daß für alle Angeklagten der Umstand strafmildernd wirke, daß die Ausfuhrbewilligungen mit einem Familienstempel unterstempelt und nicht unterschrieben wurden.

Rechtsanwalt Geier-Karlsruhe trat als Mitverteidiger des Angeklagten Grammes auf. Auch er plädierte auf eine Verneinung der Schuldfrage für Grammes.

Hierauf wurde Mittagspause gemacht. Fortsetzung: Nachmit- tags 4 Uhr.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Karlsruher Schwimmverein e. V. veranstaltet am Sa m- tag, den 9. Juli, abends 7 Uhr, und Sonntag, den 10. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, im städtischen Sommerbad am Rheinbaben ein nat- urreiches Schwimmfest.

Der 1. Durlacher Schwimmverein (E. V.) veranstaltet am Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr, im städtischen Sommerbad am Rheinbaben ein nat- urreiches Schwimmfest.

In den Kreispielen um die süddeutsche Wasserballmeis- terschaft schlug am letzten Sonntag in Darmstadt der Gaumeister von Baden, S. C. L. Adlar Heidelberg, den führenden Verein vom Gau I (Frankfurt). Sportvereinigung Sachsenhausen 1903 überlegen mit 7:2 Toren (Halbzeit 5:1).

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur in Grad Celsius, Geklagte Höchst- wärme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include: Berthelheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Heilbringer Hof, St. Blasien.

Allgemeiner Witterungsbericht.

Im Bereiche des flachen Hochbrud- gebietes hatte Süddeutschland meist trübliches, mäßig warmes Wetter. Neuerdings entwickelt sich über Mitteleuropa wieder Druckbildungen, die der Entwicklung kleiner Regengebiete und Gewitter günstig sind.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, morgens 6 Uhr: 160 m, gefallen 15 cm. Rehl, morgens 6 Uhr: 265 m, gestiegen 1 cm. Nagau, morgens 6 Uhr: 422 m, gefallen 3 cm. Mannheim, morgens 6 Uhr: 307 m, gestiegen 2 cm.

Large advertisement for ZUBAN Zigaretten. The ad features the brand name 'ZUBAN' in large, stylized letters on both sides, with 'Zigaretten' in the center. Below the name, it reads 'nur aus reinen edlen Orienttabaken'. The background is dark with light-colored text.

Bank-Konto
Rheinische Creditbank
Filiale Karlsruhe

Postcheck-Konto
Nr. 10781 Karlsruhe

Rollfuhrbetrieb.

Brasch & Rothenstein

Internationale Spediteure

KARLSRUHE Kaiserstraße 3.

Spezialität: Internationale und überseeische Transporte.

Schnellverkehre nach England via Vlissingen.

Sammelverkehre nach: Schweiz, Italien, Frankreich, Holland, Spanien und Uebersee.

Sammelverkehre nach den hauptsächlichsten deutschen Stationen, sowie Schnellverkehre per Lastkraftwagen Karlsruhe — Mannheim — Frankfurt via Heidelberg und Bergstrasse.

Wöchentliche Sammeladungen von und nach: Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Berlin, Hamburg, Basel, Stuttgart, München.

Spezialverkehre über die Reinzolllinie, Pfalz und Saargebiet.

Eigene Häuser in: Amsterdam, Arnheim, Bentheim, Berlin NW., Bodenbach, Bremen, Borken i. Westf., Boskoop, Chemnitz i. S., den Haag, Deventer, Dresden-N., Emmerich a. Rh., Frankfurt a. M., Gera-Reuß, Gronau i. W., Groningen, Hamburg, Haida i. B., Hilligom, Köln a. R., Karlsruhe i. B., Laute, Leipzig, Löhne i. W., München, Oldenzaal, Passau, Regensburg, Rheine i. W., Rotterdam, Stettin, Stuttgart, Tetschen a. E., Vlissingen, Weener i. W., Wien i. Zwickau — Vertreter in London, Paris, New-York.

Telefon Nr. 4157

Telegrammadresse:
„Braschrotu“

Lagerhallen mit Gleisanschluss.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann und unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Seibert

Oberverwaltungssekretär a. D.

von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Pforzheim, Eberbach, 4. Juli 1921.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, 6. Juli, nachmittags 4 Uhr statt. B85454

Trauerhaus: Weltzienstraße 38.

Wegen Trauerfall

bleiben unsere Ladengeschäfte am

Ludwigsplatz und Waldstrasse 47

morgen Mittwoch

von nachmittags 2 Uhr ab

geschlossen.

Stefan Gartner

Wurstfabrik.

Saison - Ausverkauf.

Grosse Preisermässigung.

1 Post. 160 cm breit, weiß Reineinen, per Mtr. 40 Mk.

1 Post. 160 cm breit, weiß Reineinen per Mtr. 43 Mk.

1 Posten Bettbarochent per Mtr. 20 Mk.

Grosses Lager in:

weissen Cretonne-Handtücher, weisse u.

bordeaux Bettlamaste, Schlafdecken.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,

Eingang Kreuzstr. 11188

Zu kaufen gesucht:

Reservoir, etwa 5 cbm,

Wasserpumpe, Gang-3m Druckhöhe,

Piassavawerke Hermann Wimmer,

Kappelrodt (Baden). 2818a

1 oder 2 guterhaltene od. neue

Anhänger

für 4 Tonnen Lastkraftwagen zu

kaufen gesucht.

Angebote erbeten an **G. Schumacher**,

Bauselbst. Kallingen, Baden. 82206

Dampfkessel

zum Einfachen von Warmlade zu kauf. gesucht.

Angebote unt. Nr. 11174 an die „Bad. Presse“

Haus

2-4 Zimmer, mit oder ohne Garten, in Vorort von Karlsruhe, zu kaufen gesucht. Angebote an **Edler, Karlsruhe**, Südenstr. 5. 28189a

3maliges beladbares Glettwerk

für Papierfabr. 1900 mm hoch, 80 cm breit, mit 6000 kg Tragkraft, auf erhalten zu kaufen o. l. Preisangebote unt. Nr. 285314 a. d. „Bad. Presse“.

Gebr. Wallbleche

od. sonst. gute Bedachung und 12er T-Träger od. Schienen. 1814a

Weier-Enders

Rinsialstraße 56, Aehl

Gute, alte Kartoffeln

zu kaufen gesucht.

Offerten unt. Nr. 285396 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchtes Piano

zu kaufen gesucht, eventl. auch zu mieten. Angeb. an **W. Braun** unt. Nr. 285118 an die „Bad. Presse“.

Schreibmaschinen

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Nr. 11181

Hoff, Telefon 5141

Zu verkaufen

Holzwarenfabrik in Wittelsbach, mit schönem Wohnhaus, Vertriebsgebäude und den nötigen Maschinenanlagen sofort zu verkaufen. Preis ca. RM. 250.000, zinslos (Nr. 27, 125 000). **H. Hoff**, Schreiner, Freiburg i. B., Günterstraße 27. 28197

Eisenhändler!

Eisen- und Eisenwarenhandlung mit Lager, mit 1000 m² Fläche, in Vorort von Karlsruhe, zu verkaufen. Preis ca. RM. 100.000, zinslos (Nr. 27, 125 000). **H. Hoff**, Schreiner, Freiburg i. B., Günterstraße 27. 28197

Günstiger Gelegenheitskauf!

Gabe im Auftrag zu verkaufen: 2810a

1 N. A. G. Lastkraftwagen, 5 to 50 PS

vorn Sembusto, hinten Gummibereifung, fast neu, fabrikeri zu Nr. 32000.

1 Mulag Lastkraftwagen, 3 to 40 PS

mit sehr guter Gummibereifung, fabrikeri, zu Nr. 39500.

3 Arbonz-Lastkraftwagen, 3-4 to 30 PS

mit Gummibereifung, fabrikeri, ganz neu, zu Nr. 28000. Gegen entprechenden Mehrpreis auch mit Gummibereifung.

Adolf Odenwald, Pfreffen, Telefon 50.

Personen-Auto

927 PS, Schönem-Phaeton, in prima Ausb. mit 6 Sitzen, komplett fabrikeri, mit Antirindlederpolsterung usw. sofort zu verkaufen, Nr. 56000. **Schub. Automobile und Fahrrad-Vertrieb**, Freiburg i. Breisgau. 2780

Schnell-Lastauto

Darfoop 80/40 PS, Kardanantrieb, 3 Tonn., mit neuem Vollgummi, kompl. fabrikeri, zu Nr. 56000. **Schub. Automobile und Fahrrad-Vertrieb**, Freiburg i. Breisgau.

Last-Autos

garantiert fabrikeri, m. 6 Monate Garantie, Darfoop 80/40 PS, Kardanantrieb, 3 Tonn., mit neuem Vollgummi, kompl. fabrikeri, zu Nr. 56000. **Schub. Automobile und Fahrrad-Vertrieb**, Freiburg i. Breisgau.

1 größerer Posten

T-Träger

24-50, ebenso ein größerer Posten Eisenbahnschienen u. Drahtseile hat zu verkaufen

S. David, Karl-Wilhelmstr.

Telefon 5063. 108

Junger Hund

Unter dunkelbrauner Färbung, Gr. 45 cm, 3 Monate alt, zu verkaufen. Nr. 285414. **Kaiserstr. 54, 8. Et.**

Schrothmanng, schlaf

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

19 Pechhuhn

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Gluten zu verk.

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Spare Geld

den Spiegelblank werden auch ältere Stiefel durch Erdal mit wenig Bärstücken.

Spare durch

Erdal

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Herrenrad

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Herrenrad

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Wiesenhau

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Kaufgeluche

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.

All denen, die ihn kannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder u. Schwager

Arthur Sührer

Kaufmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

und der Badischen Verdienstmedaille

in Frankfurt a. M., infolge Herzschlag, im Alter

von 29 Jahren plötzlich verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand in aller Stille in

Frankfurt statt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. B18418

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn

Stefan Gartner

Wurstfabrikant

geziernend in Kenntnis zu setzen.

Unserwartet rasch setzte der Schicksal

Tod einem arbeitsreichen Leben sein

Ende und werden die Tätigkeit, wie die

Verdienste der Verstorbenen in unseren

Innungs-Genossenschaften unvergessen

bleiben. 11191

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

den 6. Juli 1921, nachmittags 4 Uhr, von

der Friedhofskapelle aus statt.

Um vollzählige Beteiligung der Mitglieder

wird ersucht.

Freie Metzger-Innung Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß gestern morgen 1/2 2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Anna Hemberger

Musiklehrers-Witwe

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlverhoret, im

Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Leid:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Juli 1921. B18423

Beerdigung: Mittwoch, den 6. Juli, nach-

mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Amalienstraße 14.

Gummireifen

prima Qualität, für Kinderwagen

Krankentwagen

Ausfitten derselben nach

bestem Verfahren.

Erstfabrik

R. Brändli, Karlsruhe,

Kreuzstraße 7, Hof,

(Ede Kaiserstraße).

Gummi-Verkauf

für Kinderwagen.

Gebr. Möbel

oder Art bis zu 6 hoch-

reitend, ganz Eisen-

ausen sowie einzelne

Möbelstücke, Betten, Es-

stische, Koffer, Violon-

cellen, Koffer, Violon-

Danksagung

Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme, sowie für die reich. Blumenpenden, beim Hinscheiden, unserer lieben, unvorgeliebten 818411

Elfriede

sagen herzlich, Dank. Die trauernd. Eltern: **H. Pfeil und Frau.**

Druckarbeiten werden angefertigt in der **Druckerei Bad. Presse.**

Ausführliches arabisches Traumbuch.

Etwa 8000 Deutungen, nebst Anleitung & Beobachten, Sternenschilder u. Dombauzeichen. Markt 6.35 portofrei. **H. Gruber**, Heiligen 17. 2816a

Fässer

in allen Größen u. Ausführungen für Wein, Obst oder zum Einlegen von Obst etc. liefert **Louis & Söhne**, Karlsruhe i. B., 11190 Bannewaldallee 1.

Astrologin

empfehl. sich 285420, Kallertstraße 57, 4. Stod.

Licht. Pianin

Sonntag u. Sonntag noch frei, ev. auch an Werktagen. **Fritz Schmidt**, ver. Adr. Union-Straße, 11190a

Mantelkleider, Sommerkleider, Jackenkleider,

in allen Größen u. Ausführungen, sowie Kleider in allen Farben, auch in den neuesten Modellen. **Louis & Söhne**, Karlsruhe i. B., 11190 Bannewaldallee 1.

Fässer

in allen Größen u. Ausführungen, sowie Kleider in allen Farben, auch in den neuesten Modellen. **Louis & Söhne**, Karlsruhe i. B., 11190 Bannewaldallee 1.

Kaufgeluche

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Herberei

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Wiesenhau

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Kaufgeluche

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.

Herberei

zu verkaufen, in der „Bad. Presse“.